

Gleichstellung und Gleichberechtigung dürfen keine Frage des Budgets sein. Frauen stellen den größten Anteil der Bevölkerung und haben ein Recht auf Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und damit den größten Anteil in der Gesellschaft. Werte, für die der Österreichische Frauenring steht.

Klaudia Friebe, Österreichischer Frauenring

Feministische Frauenpolitik ist nicht nur Gewaltschutz. Der beste Gewaltschutz ist aber die gesellschaftliche Gleichstellung von Frauen.

Tanja Wehsely, Volkshilfe Wien

Die Gleichstellung der Geschlechter ist nicht nur ein Menschenrecht, sondern auch eine Grundlage für eine friedliche und nachhaltige Welt. Lasst uns am Internationalen Frauentag gemeinsam für die Rechte der Frauen eintreten und den Gender-Pay-Gap schließen, während wir uns auch gegen den Rollback von bereits erkämpften Rechten stark machen.“

Viktoria Zischka, Clup Alpha

Es ist eine große Erleichterung, dass die FPÖ nicht Teil der Regierung ist. Der Auftrag für die neue Regierung ist jedoch eindeutig. Ich wünsche mir, dass mit echten Expert*innen an nachhaltigen Lösungen in der Frauenpolitik gearbeitet wird, anstatt auf Kosten von Frauen* rassistische Ressentiments zu schüren.

Sibel Ada, The: Sorority

Trotz Fortschritten in den letzten 100 Jahren erfahren Frauen weiterhin Benachteiligung – ob im Beruf, in der Familie oder finanziell. Der Gender Pay Gap (18 %), der Gender Pension Gap (41 %) und der Gender Care Gap (43 %) belegen diese Ungleichheit. Dringend nötig sind Maßnahmen, unter anderem die ausreichende Finanzierung von Frauen- und Mädchenberatungsstellen.

Elisabeth Cinatl, Verein Wendepunkt

Dass der Rechtsruck vorerst gestoppt werden konnte, ist eine gute Nachricht. Gleichzeitig stehen viele Vorhaben der Regierung unter Budget- Vorbehalt und Kürzungen sind zu befürchten. Es darf unter keinen Umständen zu Kürzungen im Frauenbudget und bei Leistungen für Frauen und Kindern kommen.

Viktoria Spielmann, Die Grünen

Zum Internationalen Frauentag ruft FEM.A die neue Regierung auf, diese Missstände endlich zu beseitigen und Alleinerzieher*innen sowie ihre Kinder nicht länger zu diskriminieren. Institutionelle Gewalt und finanzielle Benachteiligung dürfen nicht länger Realität für tausende Frauen und Kinder in Österreich sein! Gleichberechtigung ist kein Privileg – es ist ein Recht!

Andrea Czak, FEM.A

Wollen wir Kickl und seiner reaktionärsten Gefolgschaft dauerhaft Paroli bieten, dürfen wir nicht im aktuellen Zustand verharrend nur diesen verteidigen. Tatsächliche Gleichstellung setzt die Umverteilung zugunsten einer solidarischen Gesellschaft voraus in der Fairsorgen Logik: Wirtschaften fürs Leben! Ein Bruch mit der Kriegstreiberei und Kürzung statt immenser Erhöhung der Rüstungsausgaben ist dabei dringender denn je!

Heidi Ambrosch, KPÖ Frauen